

Bericht vom Meißner-Vorbereitungstreffen

Von Raphael Ferres

Zur Vorbereitung des großen Jubiläumslagers auf dem Hohen Meißner, das 2013 abgehalten werden wird, hat vom 25. bis zum 27. Februar 2011 das dritte große Planungstreffen stattgefunden. Dank einer großzügigen Einladung der Burg Ludwigstein konnten sich die Bundesvertreter und Forenmitglieder nahe am Platz des Urlagers von 1913 treffen, um unter der Leitung von Franca und Veilchen ein Wochenende gemeinsam zu planen, zu erwägen und zu visionieren.

Wie bei solchen Treffen üblich ist der Freitagabend geprägt von der zeitlich weit auseinandergezogenen Ankunft der Teilnehmer und der Begrüßung alter und neuer Freunde. Am Samstag teilen sich die Meißnerplaner nach einer späten Morgenrunde in mehrere Runden auf. Während manche im großen Saal das Für und Wider sowie mögliche Varianten verschiedener Emblemvorschlüsse diskutieren, tragen die Forenvertreter im Landgrafenzimmer neue Ideen zusammen. Die meisten Einzelarbeiten finden allerdings in den Arbeitskreisen statt, die sich von handfesten Organisationsfragen bis zu gesellschaftlichen Visionen mit einer Vielzahl von Themen befassen. Auch, beispielsweise, mit den Schatten der Jugendbewegung. Ihre Ergebnisse werden an anderer Stelle dokumentiert werden, wichtiger ist in den meisten Fällen ohnehin die Arbeit, die noch folgen wird. Denn die Arbeitskreise sollen nach Möglichkeit auch unabhängig von den Plenumstreffen weitergeführt werden.

Willkommene Unterbrechung dieser Arbeiten ist am frühen Nachmittag ein Ausflug zu dem vorgeschlagenen Lagerplatz, den die Teilnehmer in herrlicher Vorfrühlingssonne in Augenschein nehmen können. Am Samstagabend bilden sich wieder

verschiedene Singerunden an verschiedenen Orten. Nein, eine „Verinselung“ ist es nicht – die Runden schaffen durchaus eine dichte Atmosphäre. Bloß bleiben sie eben voneinander getrennt, was zeigt, daß diese Versammlung nach wie vor nicht einfach als Gemeinschaft, sondern vielleicht besser als heterogener Zusammenschluß zu verstehen ist. Es muß sich noch zeigen, ob dieser Zusammenschluß tatsächlich ein gemeinsames Ziel hat, oder nur ein gemeinsames Thema.

Für ersteres spricht aber jedenfalls die Einigkeit, mit der am folgenden Tag mehrere wichtige Entscheidungen ohne Streit, ja fast ohne Diskussion gefaßt werden können. In der Bundesführerversammlung, die die endgültigen Entscheidungen trifft, hat jeder Bund eine Stimme, die Foren sowie überbündische Initiativen können je einen Berater hinzustellen.

Zu Beginn soll über das Leitthema entschieden werden, das sowohl das Lager selbst wie auch seine dezentrale Vorbereitung verbinden soll. Die Vorschläge „Jugend bewegt“ sowie „Mit Kopf, Herz und Hand“ (Variante: „Mit Kopf, Herz, Hand – und Humor“) werden rasch gestrichen. Damit läuft die Entscheidung konsensual auf die in der Runde der Foren entstandene Idee „*Wanderer zwischen den Welten*“ hinaus. Eine unerwartet kontroverse Debatte entspinnt sich an der Frage, ob dieser Titel mit oder ohne „den“ verwendet werden soll (offenbar wird dieses Wort hier von manchen als Indefinit-, von anderen als Determinativpronomen verstanden), was nach diversen Wortmeldungen vorerst offengelassen wird. Ebenso wichtig für die Wirkung des Meißnerlagers ist das Emblem, über das schon im Jahr zuvor debattiert worden war und das nun endlich beschlossen werden soll. Hier werden mehrere interessante Vorschläge gemacht,

doch einer fesselt schlagartig viele: Andy hat das Motiv der „*Verflochtenen Bänder*“ erdacht – diese Bänder sollen sowohl in ihrer Pluralität die Verschiedenartigkeit der Zweige der Jugendbewegung, in ihrer Kombination aber auch deren vielfältige Verbundenheit vor Augen führen. Mit deutlicher Mehrheit wird dieser Vorschlag angenommen, diskutiert wird lediglich noch, welcher der gezeigten Varianten und welchen Farben der Vorzug gegeben werden soll. Hierzu kommt die Versammlung zu keiner Entscheidung, so daß die genaue Ausgestaltung in den kommenden Wochen im Umlaufverfahren weiterdiskutiert werden wird.

Ebenso problemlos sind die Beratungen zur Lagerorganisation. Bolko und Jack haben bereits eine enorme Vorarbeit geleistet, für die ihnen sehr gedankt wird. Der vorgeschlagene Lagerplatz in Frankershausen (Gemeinde Berkatal, Werra-Meißner-Kreis), auf dem auch schon das Lager von 1988 stattgefunden hatte, wird angenommen. Unter Leitung von Kani hat sich die AG Öffentlichkeitsarbeit konstituiert, die auch den Netzauftritt betreuen wird. Die Internetplattform (<http://www.meissner-2013.de>) wird deutlich ausgebaut und auch zur internen Vorbereitung genutzt werden.

Mit einem guten Stück geleisteter Arbeit und vielen Anregungen und Motivationen können die Delegierten am Sonntagmittag die Heimreise antreten. Das nächste Treffen wird vom 21. bis zum 23. Oktober auf dem Kochshof im Bergischen Land stattfinden. Dort und in den Regionalforen sind neu hinzukommende Bünde nach wie vor gerne gesehen. Einzelne, die sich in die Vorbereitungen einbringen wollen, können zu einem Forum oder auch zu einer der neugegründeten Arbeitsgruppen hinzustoßen.